

Auf zwei Rädern zur Operation

Das Augusta-Krankenhaus benutzt Segways

MITTE - Noch etwas wackelig steht Robert Kersten auf dem „Segway“. Nach ein bisschen herumprobieren hat er den Dreh heraus. Er lehnt sich nach vorne und der zweirädrige Elektro-Roller bewegt sich. Der weiße Kittel flattert im Wind, als er auf dem Testparcours geschickt die Pylonen umkreist. Kersten ist Apotheker im Zentrallabor der Augusta-Krankenanstalt.

Bei einem Fahrtraining machten sich Kersten und weitere Angestellte des Krankenhauses an der Bergstraße gestern mit den Elektro-Rollern vertraut. Denn die „Segways“ gehören ab sofort zu ihrem Arbeitswerkzeug.

„Der Plan ist, die energiesparenden Fortbewegungsmittel auf dem Krankenhausgelände einzusetzen“, erzählt Augusta-Geschäftsführer Ulrich Froese. Dadurch würde viel Zeit eingespart. Zudem will Froese die Segways in Zukunft für Botenfahrten und ambulante Pflegedienste einsetzen.

Erstes Krankenhaus

Damit ist die Augusta-Krankenanstalt nach eigener Auskunft das erste Krankenhaus in Deutschland, das die einachsigen Elektro-Roller einsetzt. Die ersten vier Segways sollen nächste Woche geliefert werden. Vier oder fünf weitere sollen folgen. Beim Probefahren kamen die Roller sehr gut an. Die „Testfahrer“ wollten gar nicht mehr von den Geräten herunter. Da ließ es sich der Chef auch nicht nehmen, selbst auf einen der Elektro-Roller zu steigen. „Es macht sehr viel Spaß, zudem sind die Einsatzmöglichkeiten enorm“, sagt Ulrich Froese, der „Segways“ möglicher-

weise künftig im Reha-Bereich einsetzen will. Da die Beschleunigung durch Gewichtsverlagerung funktioniert, ließen sich hervorragend Mobilitätsabläufe trainieren.

Leichte Bedienung

Überhaupt ist die Handhabung der Segways kinderleicht. „In der Regel dauert die Einführung drei Minuten“, sagt Michal Cervenka vom „Segway Point Ruhr“, der die Geräte für die Probefahrt zur Verfügung stellte. Lehnt man sich nach vorne, gibt man Gas. Lehnt man sich nach hinten, bremst man und fährt rückwärts.

Wer in den bequemen Genuss eines „Segways“ kommen will, sollte tief in die Taschen greifen. Ein Gerät kostet knapp 8 000 Euro.

▪ Daniel Roeschies



Nützliche Tipps gab's vom Experten. RN-Foto Roeschies

i Segway Personal Transporter

Segways werden seit 2001 hergestellt. Die knapp 50 Kilo schweren Geräte können maximal 20 Stundenkilometer schnell fahren. Mit vollem Akku, der an normalen Steckdosen aufgeladen wird, schafft der Segway zirka 38 Kilometer. Damit hat er einen Verbrauch von rund drei Kilowattstunden auf 100 Kilometern. Segways dürfen auf Fahrradwegen und Straßen benutzt werden, jedoch nicht auf dem Bürgersteig. Zudem ist seit dem 31. Juli eine Mofa-Prüfbescheinigung erforderlich. » www.segwaypoint-ruhr.de